SPÖ ORTSPOST

marktgemeinde pettenbach. Leben im Almtal

Pettenbach, Juli 2016

Besuchen Sie unsere Webseite auf **https://pettenbach.spooe.at/**

Zugestellt durch Post.at >>An einen Haushalt

Die SPÖ Pettenbach wünscht eine schöne und erholsame Urlaubszeit.



Julia Laßl

hat alle Funktionen in der SPÖ und im Gemeinderat zurückgelegt.

Seite 2

Grillfest am 5. August im Gh. Pfandl

Wir freuen uns auf dein Kommen und bitten um Anmeldung unter **spoe.pettenbach@gmail.com**.

Seite 8

Kindergarten-erweiterung

Almtalcenter oder Fronius? Welcher Standort ist der ideale?

Seite 4

Seite 3: Ein neues Verkehrskonzept für Pettenbach •• Seite 6: Bundeskanzler Christian Kern
Seite 7: Landesparteivorsitzende Birgit Gerstorfer

Herausgegeben durch: **SPÖ-Pettenbach <> mail: spoe.pettenbach@gmail.com <> web: https://pettenbach.spooe.at/**



Geschätzte Pettenbacherinnen und Pettenbacher!

Julia Laßl hat aus gesundheitlichen Gründen alle Funktionen in der SPÖ und im Gemeinderat zurückgelegt.

Wie Sie wahrscheinlich schon aus diversen Medien erfahren haben, mussten wir in der SPÖ-Pettenbach einen Führungswechsel innerhalb des Gemeinderates vollziehen.

Die SPÖ-Fraktion hat im Herbst einstimmig und mit vollster Überzeugung Spitzenkandidatin Julia Laßl als Fraktionsvorsitzende und Gemeindevorständin gewählt. Wir wollten gemeinsam mit unserem verjüngten Team durchstarten und für eine bessere Zukunft der Pettenbacherinnen und Pettenbacher arbeiten.
Leider musste Julia aus gesundheitlichen Gründen ihre Funktionen zuerst ruhend stellen und im Februar dieses Jahres dann ganz zurücklegen.
Es war notwendig, damit sie sich ganz ihrer Gesundung widmen konnte. Wir haben dafür vollstes Verständnis – Familie und Gesundheit gehen vor - und **wünschen ihr auf diesem Wege schnellst mögliche Genesung.**
Der Weg zurück in unsere Mitte steht ihr jederzeit offen und wir hoffen, dass wir sie bald wieder bei uns begrüßen dürfen.

Natürlich wird dies noch einige Zeit in Anspruch nehmen.
Das Ausscheiden von Julia traf die SPÖ-Pettenbach völlig unerwartet und wir mussten nun die vakanten Funktionen neu besetzen. Da wir ein junges Team sind und einige noch eine berufsbegleitende Ausbildung machen, war diese Aufgabe nicht gerade leicht.
Wir haben uns darauf geeinigt, dass ich aufgrund meiner Erfahrung - ich war schon Gemeindevorstand und Vizebürgermeister - die Funktion des Gemeindevorstandes übernehme. Diese Aufgabe übernehme ich natürlich sehr gerne und ich werde versuchen, sie bestmöglich neben meinem beruflichen Alltag auszuüben.
Die Funktion des Fraktionsobmanns übernimmt Dietmar Straßmair. Als Familienausschussobmann wurde Manuel Peterstorfer gewählt. Er ist schon längere Zeit im Gemeinderat und selbst junger Familienvater. Er kennt daher die Probleme und Sorgen der Familien. Ich denke, dass wir gute Lösungen gefunden haben, aber all diese Umbesetzungen zeigen auch, dass wir Julia nicht 1:1, sondern durch mehrere Personen ersetzen mussten. Wir teilen uns diese Funktionen auf und versuchen in ihrem Sinne die Politik bestmöglich weiterzuführen.

Ich möchte Sie, liebe Pettenbacherinnen und Pettenbacher, bitten und auffordern, uns ihre Sorgen und Anliegen mitzuteilen und wir versprechen Ihnen, dass wir uns für Lösungen einsetzen werden.

Euer SPÖ-Ortsparteivorsitzender
Ing. Paul Neuburger



Lieber Fritz, alles Gute zum achtzigsten Geburtstag!

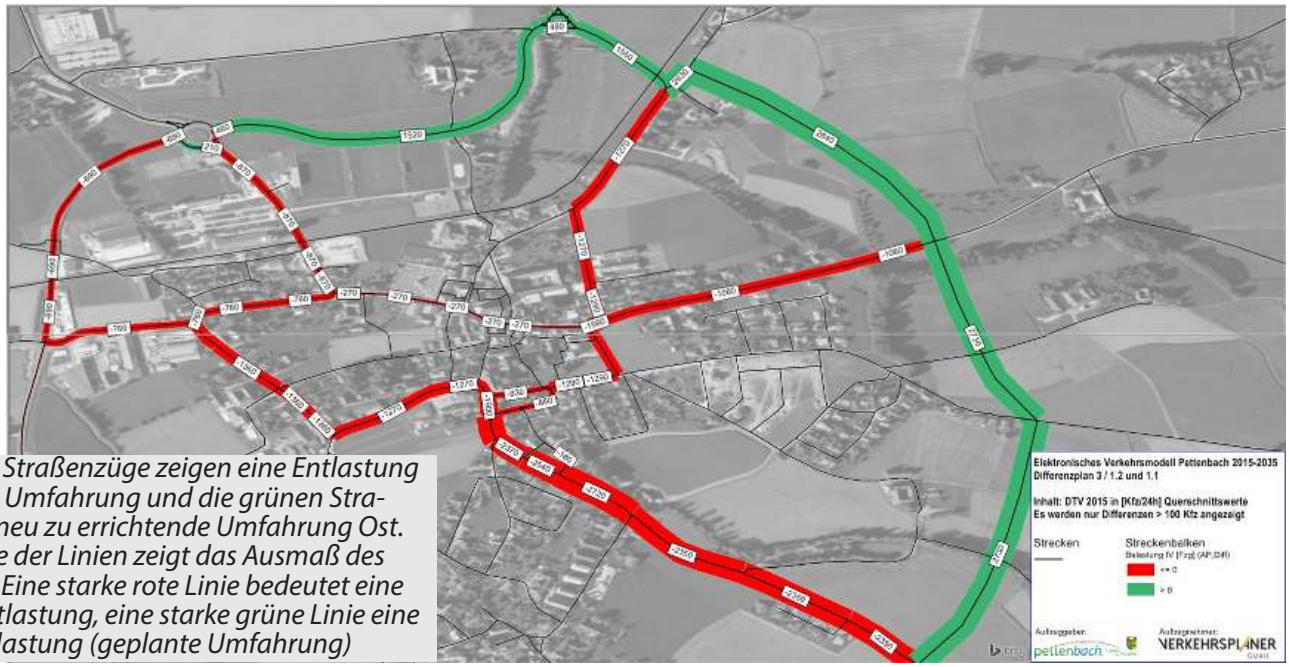
Wir, die SPÖ Pettenbach, wünschen dir noch viele Jahre voller Glück und Gesundheit.

Neues Verkehrskonzept für Pettenbach



In Zusammenarbeit mit Herrn DI Joachim Kleiner und seinem Team betrachteten die befassten Gemeindeausschüsse und einige engagierte Bürgerinnen und Bürger die Verkehrssituation im Ort und im direkt angrenzenden Umland.
Die zentralen Gesichtspunkte der Betrachtung waren der motorisierte und der ruhende Individualverkehr, der öffentliche Verkehr, der Radverkehr sowie die Fußgänger. Sehr schnell zeigte sich, dass eine Betrachtung nur des Verkehrs zu wenig ist, sondern dieser mit vielen anderen Projekten und Themen in Verbindung steht. So sind beispielsweise Verkehrsausbauten zwingend mit der Umwidmung bzw. Schaffung neuer Siedlungs- und Industrieflächen verknüpft.
Nun zu den, meiner Meinung nach, Hauptpunkten des Konzepts.

Im Bereich „öffentliche Verkehrsmittel" stehen als zentrales Projekt die Neugestaltung der Bushaltebuchten im Bereich der Neuen Mittelschule und auch die Umgestaltung der jetzigen Haltebucht in Friedhofsnähe. Die Haltebucht in Friedhofsnähe ist für den Automobilverkehr nicht gut einzusehen und der Fußweg durch den schmalen Gehweg entlang der Friedhofsmauer mehr schlecht als recht möglich. Im Bereich der Schulen bleiben die öffentlichen Busse an gegenüberliegenden Fahrbahnseiten stehen, sodass ein Aus- und Umsteigen der Kinder in die wartenden PKW äußerst gefährlich ist. Nicht nur deshalb, weil die SPÖ Pettenbach schon 2015 eine Lösung präsentierte, ist dieses Problem endlich anzupacken und zu verbessern!
Ein weiterer Streitpunkt, jedoch wichtig für die Zukunft Pettenbachs, ist eine Umfahrung im Osten Pettenbachs. Unsere historisch gewachsenen Nadelöhre „Wartbergstraße" und die Engstelle Marktstraße (Durchfahrt Hofwirt) werden durch eine Umfahrung Ost entlastet. Verkehrsmessungen ermittelten, dass täglich etwa 4000 Fahrzeuge diese Engstelle passieren. Denkt man in die Zukunft, so wird es irgendwann zum kompletten Ringschluss kommen müssen. Ein Entwurf und Gedankenspiel findet sich am Bild unten.



Die roten Straßenzüge zeigen eine Entlastung durch die Umfahrung und die grünen Straßen eine neu zu errichtende Umfahrung Ost. Die Stärke der Linien zeigt das Ausmaß des Verkehrs. Eine starke rote Linie bedeutet eine starke Entlastung, eine starke grüne Linie eine starke Belastung (geplante Umfahrung)

Die neue Umfahrung im Osten würde rechnerisch den Ortskern um etwa 2700 Fahrzeuge entlasten. Dieser Wert ist für einen Finanzzuschuss des Landes viel zu wenig. In Hinblick auf die neuen Siedlungsstrukturen im Osten ist eine Anbindung und Einbindung dieser in das Verkehrssystem aber zwingend notwendig.
Die oben angeführten und noch viele weitere Punkte aus dem Verkehrskonzept benötigen in den nächsten zwanzig Jahren ein Gesamtbudget von 2,8 Millionen Euro (exkl. Umfahrung). Diese Summe scheint auf den ersten Blick erschreckend und wird bei weiterer Betrachtung nicht angenehmer. Doch mit ausreichendem Durchhaltevermögen und zielstrebigen Vorgehen können wir Schritt für Schritt Pettenbach im Bereich Verkehr zukunftsfit machen. Nur durch gemeinsames Anpacken und zukunftsorientierter Politik werden wir es schaffen. Politische Zankereien und Diskrepanzen über Details können wir nicht brauchen, wenn wir in Pettenbach etwas weiterbringen wollen.

Euer Thomas Bamer

KINDERGARTENERWEITERUNG ...



Dietmar Straßmair

Kurz vor Abschluss der Verträge für die Kindergartenerweiterung im Almtal-Center eröffnet sich eine zweite Option. Die Produktionshalle der Firma Fronius, gleich neben dem Pfarrhof, wird der Gemeinde zur Nutzung angeboten. Welcher Standort ist der ideale? Für beide Standorte gibt es Vor- und Nachteile.

In der Gemeinderatssitzung am 31. März 2016 war unter anderem der Untermiet- und Optionsvertrag für die Errichtung von Kindergarten- und Krabbelgruppen im Almtal-Center zu beschließen. Wichtige Beschlüsse, einerseits um die enorme Raumnot im Kindergarten zu beseitigen, andererseits um ein leerstehendes Almtal-Center zu verhindern. Diese Verwaisung droht, wenn der Spar-Markt in das Fachmarktzentrum an die Umfahrung übersiedelt. Seit Jahren waren die Bemühungen, die Kindergartenerweiterung im Almtal-Center unterzubringen im Gange und standen nun endlich kurz vor Abschluss. Da eröffnete sich plötzlich eine Alternative: Die Produktionshalle der Firma Fronius, gleich neben dem Pfarrhof, soll in zwei bis drei Jahren leer stehen und wird der Gemeinde zur Nutzung angeboten.

Auf den ersten Blick eine attraktive Alternative zum Almtal-Center. Nur, wenn statt des Almtal-Centers die Fronius-Halle der zweite Standort für den Kindergarten sein soll, muss für mindestens **weitere zwei bis drei Jahre eine Notunterkunft** gefunden werden. Die zwei I-Gruppen des Kindergartens sind ja schon seit Jahren in Provisorien untergebracht. Daher galt es abzuwägen zwischen dem Almtal-Center, dessen Verträge fertig, alle Genehmigungen vorhanden, und die Kosten schwarz auf weiß auf



dem Papier sind und der Fronius-Halle, wo bis zum Zeitpunkt der Gemeinderatssitzung nichts bekannt ist. Es gab keinen Kauf- bzw. Mietpreis und keine abgeschlossenen Genehmigungsverfahren. Ein Zuwarten würde eine weitere Verzögerung von einigen Monaten bedeuten. Die räumliche Situation im Kindergarten war jetzt schon mehr als angespannt. Kurz nach Bekanntwerden der Fronius-Option im Dezember 2015 wurde mit den zuständigen Abteilungen in der Landesregierung Kontakt aufgenommen, um eine Vorbegutachtung des Fronius-Standortes durchzuführen. Laut den Vertretern der OÖ. Landesregierung wäre der Standort Fronius für einen Kindergarten geeignet, der dafür vorgesehene Außenspielbereich im Pfarrhof ist jedoch zu klein. Im Schreiben der Landesregierung liest es sich so:

[…] Der Außenspielbereich des Pfarrcaritaskindergartens sollte erweitert werden, sodass insgesamt 10 Gruppen, davon 8 Kindergartengruppen und 2 Krabbelstubengruppen nutzen können. Bei derzeit 6 Regelgruppen, 2 Gruppenintegrationsgruppen und 2 Krabbelstubengruppen wären das in etwa 190 Kinder. ***Eine Gartensituation mit einer so hohen Anzahl an Kindern ist aus pädagogischer Sicht sehr kritisch zu sehen,*** *da eine Aufsichtsführung mit einer dazu benötigten Außenspielfläche von etwa 4.400m² nicht entsprechend sichergestellt werden kann. Besonders für die Krabbelstubenkinder könnte die hohe Kinderanzahl eine Überforderung sein […]*

(Auszug aus dem Schreiben vom 17. März 16)

… Almtalcenter oder Fronius?

Der Zustand der Produktionshalle ist eher ungeeignet und daher wäre **ein Neubau notwendig.** Nachdem die beiden Sachverständigen der Landesregierung auch bei der Bauverhandlung im Almtal-Center dabei waren, haben sie einen Vergleich der beiden Standorte. Sie kommen zu folgender Stellungname bezüglich Kosten und pädagogischer Eignung:

*[...] Weiters ist noch festzuhalten, dass am 7.3.2016 eine Bauplan- und Bauverhandlung stattgefunden hat. Bei dieser Verhandlung wurde der Einbau von zwei Krabbelstubengruppen und zwei Kindergartengruppen mit den Funktionsräumen in das Gebäude Almtalcenter verhandelt. In diesen Fall liegen **die Errichtungskosten auf jeden Fall unter den Neubaukosten [...]***

Auszug aus dem Schreiben vom 17. März 2016)

*[…] **Aus pädagogischer Sicht ist das Almtalcenter eine ideale Lösung,** da eine neue Kinderbetreuungseinrichtung mit externer Leitung entstehen kann. Auch die Situierung des Außenspielbereichs wäre vergleichsweise mit dem Fronius- Betriebsgebäude eine pädagogisch sehr wertvolle Dauerlösung, da gruppenübergreifendes Arbeiten zwischen Kindergarten und Krabbelstube auch im Außenspielbereich möglich wäre […]*

(Auszug aus dem Schreiben vom 17. März 2016)



Nach genauer Betrachtung gibt es sowohl für den einen, als auch für den anderen Standort Vor- und Nachteile. Eine klare Gegenüberstellung konnte aber aufgrund der Tatsache, dass bei der Fronius-Variante noch viele Informationen fehlten (Ankauf-, oder Mietkosten, Baukosten, ...) nicht gemacht werden. Hier meine Gründe, warum ich in der Gemeinderatssitzung **für den Standort Almtal-Center gestimmt habe:**

Der pädagogische Aspekt:

Laut den Sachverständigen ist das Almtal-Center aus pädagogischer Sicht **„eine ideale Lösung“**.

Verwaisung Almtal-Center:

Mit der Abwanderung des Spar-Marktes an die Umfahrung muss eine Belebung und Aktivierung des Almtal-Centers angestrebt werden. Die Integration von Kindergarten und Krabbelgruppen wird wahrscheinlich nicht genügen, aber es ist ein Beginn, und ich hoffe, dass der Investor weitere Schritte zur Vermeidung leerer Geschäftslokale setzt.

Der finanzielle Aspekt:

Die Kosten für Miete, bzw. Ankauf des Fronius-Grundstückes waren bei der Gemeinderatssitzung am 31. März unbekannt. Die Kosten für das Almtal-Center sind ausverhandelt und die Verträge unterschriftsreif. Laut den Sachverständigen der Landesregierung liegen **die Kosten unter Neubaukosten (Fronius-Variante).**

Der zeitliche Aspekt:

Die enorme Platznot im Kindergarten und die schon Jahre dauernden Provisorien (I-Gruppe, Kirchenchor, Theaterverein, …) sprechen für einen ehestmöglichen Zeitpunkt der Fertigstellung. Ins Almtal-Center kann Ende 2016, Anfang 2017 eingezogen werden. Bei der Fronius-Variante wäre eine Nutzung Ende 2018 oder später realistisch.

SPÖ OÖ
Sozialdemokratische Partei Oberösterreich



Beim außerordentlichen Parteitag am 25. Juni in Wien wird Kanzler Christian Kern zum Bundesvorsitzenden der SPÖ gewählt. Er hat klare Vorstellungen, wie er die Partei wieder auf Schiene bringen will.

CHRISTIAN KERN ÜBER SEINE PLÄNE ALS KANZLER UND VISIONEN FÜR DIE PARTEI

„Die SPÖ muss das Land wieder prägen und gestalten“

Von den ÖBB direkt ins Kanzleramt: Christian Kern lenkt seit 17. Mai die Geschicke der Republik. Mit klaren Ansagen will der 50-jährige Ex-Manager den Menschen ihre Sorgen nehmen und wieder Hoffnung geben. In der Regierung sucht er eine neue Form der Zusammenarbeit und für die Partei sieht er nur eine Chance – als offene Plattform.

„WIR MÜSSEN UNSERE CHANCE nutzen, um Österreich wieder stark und zu einem europäischen Vorbild zu machen“, sagt Christian Kern, der seit 17. Mai Bundeskanzler ist. Er wolle einen sogenannten „New Deal“, damit unser Land im Jahr 2025 hervorragend dasteht. Am 25. Juni wird der 13. Regierungschef der Zweiten Republik bei einem außerordentlichen Parteitag auch zum Vorsitzenden der SPÖ gewählt. Zur Situation der Partei sagt der 50-Jährige: „Wir brauchen ein umfassendes Projekt der Modernisierung, das klar zeigt, dass wir eine Kraft des sozialen Fortschritts und des individuellen Aufstiegs sind.“ Die SPÖ dürfe stolz sein auf das Erreichte, aber „wir müssen uns den politischen Auftrag jeden Tag neu erkämpfen. Dann werden wir eine Partei sein, die das Land prägt und gestaltet. Unsere Handschrift muss deutlich spürbar sein. Wir werden wieder Wahlen gewinnen und den Führungsanspruch stellen.“ Die SPÖ sei als Bewegung groß geworden, deshalb müssen wir alle in Bewegung bleiben. Zukunft habe die Partei nur als offene Plattform. „Dafür brauche ich euch, jedes einzelne Mitglied“, sagt Kern, der in der Regierung eine neue Form der Zusammenarbeit sucht. „Es macht keinen Sinn, dem anderen keinen Millimeter Erfolg zu gönnen. Wir müssen die Hoffnung der Menschen nähren und nicht die Sorgen und Ängste.“ Was es jetzt brauche, sind reale Politikvorschläge für die zentralen Felder Beschäftigung, Bildung, Wirtschaft und Löhne.



„Kreisky hat gesagt, dass unsere Bewegung Visionen braucht. Damit hat er völlig Recht gehabt.“

CHRISTIAN KERN

NEUER STIL IN DER POLITIK

Kern will einen neuen Stil in die Politik bringen. „Es ist allerhöchste Zeit, Klartext zu reden und die Dinge beim Namen zu nennen.“ Es müsse Schluss sein mit Leerformeln wie „wir müssen die Sorgen der Leute ernst nehmen“. Außerdem heiße in Österreich „Kompromiss“ viel zu oft: Du verhinderst meine Idee, dafür verhindere ich deine Idee. Bundeskanzler Kern weiter: „Wir dürfen unser Denken nicht mit dem Kompromiss beginnen, wir brauchen Klarheit und Unverwechselbarkeit. Eine Identität, die unser Land prägen kann.“ Dazu komme das ständige Hick-Hack statt des Suchens nach gemeinsamen Lösungen. „All das habe ich genauso satt wie ihr. Bruno Kreisky hat einmal gesagt, dass alle Anstrengungen einer sozialistische Bewegung nur sinn- und zielloses Taktieren sind, wenn sie keine Visionen hat. Damit hat er völlig Recht.“

SPÖ OÖ
Sozialdemokratische Partei Oberösterreich



Am 18. Juni ist Birgit Gerstorfer beim ao. Landesparteitag in Marchtrenk zur Landesparteivorsitzenden gewählt worden. Am 7. Juli übernimmt sie als Landesrätin das Sozialressort von Reinhold Entholzer.

GERSTORFER ÜBER ROTE HERZEN, DIE VOGELPERSPEKTIVE UND IHREN POLIT-STIL

Brauchen klare Botschaften

Zuverlässig. Kreativ. Belastbar. Drei Eigenschaften, mit denen sich Birgit Gerstorfer selbst beschreibt. Dazu sei sie schon immer ein politisch denkender Mensch gewesen. Und eine Idealistin. Nun ist sie auch die Nummer eins der SPÖ OÖ. Beim außerordentlichen Landesparteitag am 18. Juni wurde die 52-Jährige zur Landesparteivorsitzenden gewählt.

WIE WILLST DU DIE PARTEI ZURÜCK AUF DIE ERFOLGSSPUR FÜHREN?

Ich bin mir sicher, dass es viele rote Herzen gibt, die vielleicht in letzter Zeit vergraben worden sind. Diese Herzen will ich zurückgewinnen. Mit einer Politik, bei der die Werte der Sozialdemokratie wieder in den Vordergrund rücken müssen. Wir brauchen wenige, aber klare Botschaften, die bei den Menschen auch ankommen.

DU GEHST ALS QUEREINSTEIGERIN IN DIE POLITIK. WARUM?

Weil mich die Aufgabe unheimlich reizt. Ich will etwas bewegen – gemeinsam mit allen FunktionärInnen, mit allen Mitgliedern. Ich bin schon auch eine Idealistin und ich fühle mich ein Stück berufen, etwas für die Menschen zu leisten. Ich bin zwar eine Quereinsteigerin, muss dazu aber sagen, dass ich immer ein politisch denkender Mensch war, auch in meiner Funktion als AMS-Landesgeschäftsführerin. Vielleicht ist es in der derzeitigen Situation auch ein großer Vorteil, nicht aus der Partei gewachsen zu sein, die Dinge ein wenig aus der Vogelperspektive zu sehen und einiges hinterfragen zu können, was für andere selbstverständlich ist.



WIE WIRD DEIN POLITISCHER STIL SEIN?

Ich will bitte kein Harmonie in der Politik. Es wird die nötige Härte brauchen. Wichtig ist mir aber gegenseitiger Respekt. Ich werde niemanden niveaulos beschimpfen oder beleidigen. Die Menschen können diese ewigen Streitereien der PolitikerInnen doch längst nicht mehr hören. Da darf die SPÖ ruhig einmal vor der eigenen Haustüre zu kehren beginnen.

„Ich weiß mich durchzusetzen – auch gegenüber Männern“

BIRGIT GERSTORFER
LANDESPARTEIVORSITZENDE

DU WIRST ES IN DER POLITIK MIT EINER MÄNNERRIEGE ZU TUN BEKOMMEN.

Der Überhang an Männern war in meinem Berufsleben immer vorhanden. Mit dem kann ich sehr gut umgehen. Und ich weiß mich durchzusetzen.

SCHWARZ UND BLAU HABEN DIE KÜRZUNG DER MINDESTSICHERUNG FÜR ASYLBERECHTIGTE BESCHLOSSEN. WIE BEURTEILST DU DIESEN SCHRITT?

Ich bin klar dagegen. Für Betroffene verschlechtert sich die Situation dramatisch. Und sie werden kurzfristig als HilfsarbeiterInnen einsteigen – und da nicht mehr herauskommen. Sie werden damit auch viermal so häufig von Arbeitslosigkeit betroffen sein. Und vorhandene Potenziale können nicht genutzt werden. Das kostet mehr als im Vorfeld in die Menschen zu investieren!

SPÖ

Die **SPÖ Pettenbach** lädt dich ein zum

Sommer-Grillfest

5. August 2016
ab 17 Uhr
Gasthaus Pfandl

Verbringt mit uns einen tollen Abend in lockerer Runde.

Es wird getrunken, gequatscht und Erni vom **Gasthaus Pfandl** hat g'schmackige Spezialitäten vorbereitet.

Zur besseren Planung bitten wir um vorherige Anmeldung unter
spoe.pettenbach@gmail.com
oder bei einem unserer Funktionäre



Schopf mit Brot und Salat
um nur € 8,50
- Mitglieder frei -